

# Der Stau, der in keiner Verkehrsmeldung auftaucht

Text: Jakob Gubler

Fotos: zVg



Neue Piktogramme bei der Solitude ...



... sorgen für mehr Aufmerksamkeit

**N**ein, ganz so schlimm wie am Gotthard ist das Nadelöhr bei der Solitude-Promenade nicht. Aber ja, auch dort gibt's manchmal Stau und rote Köpfe. Dichtestress herrscht vor allem in der Rheinschwimm-Saison, wenn sich Fussgängerinnen und Fussgänger mit und ohne Wickelfisch, Joggerinnen und Jogger, Trotti- und Velofahrende mit und ohne Elektro-Antrieb aneinander vorbei-

schlängeln. Da ist schon manches böse Wort in alle Richtungen gefallen. Alle fühlen sich irgendwie im Recht und deshalb hat es irgendwie auch nie geklappt mit einem geordneten Verkehrsfluss der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden, die mit einem Tempo zwischen fünf und 40 Stundenkilometern unterwegs sind. Darum wollte die Stadtgärtnerei bei vier besonders engen Stellen zwischen Stachelrain und Grenzacher-Promenade mit einer temporären, farbigen Gestaltung für mehr Aufmerksamkeit sorgen. Piktogramme und auffällig farbige Linien sollten zu gegenseitiger Rücksichtnahme aufrufen. Ob's gelungen ist? Na ja, die Situation hat sich sicher entspannt, Konflikte gibt es aber nach wie vor. Eine offizielle Auswertung liegt allerdings noch nicht vor. Klar war aber immerhin, dass es noch einen weiteren Schritt der Entschleunigung brauchte. Deshalb wurden mittels neuer Schilder die Velofahrenden zur Einhaltung von Schritttempo aufgefordert. Deren richtige Bewährungsprobe steht allerdings noch bevor – während der nächsten Hitzewelle voraussichtlich im kommenden Sommer. Vielleicht gibt es bis dann auch eine Lösung für die unzähligen mehr oder weniger «parkierten» Elektro-Trottis auf der Höhe des Tinguely-Museums, welche die Solitude-Promenade zusätzlich verengen. Wir bleiben am Ball ... ●